

Max Reger (1873—1916):

„Meinen Jesum laß ich nicht“, Choralkantate für Sopran, gemischten Chor, Solovioline, Solobratsche und Orgel

1. Meinen Jesum laß ich nicht; weil er sich für mich gegeben.
So erfordert meine Pflicht, nur allein für ihn zu leben.
Er ist meines Lebens Licht: meinen Jesum laß ich nicht.
2. Jesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab ich voll Zuversicht, was ich bin und hab, ergeben.
Alles ist auf ihn gericht: meinen Jesum laß ich nicht.
3. Laß vergehen das Gesicht, Hören, Schmecken, Fühlen weichen,
Laß das letzte Tageslicht mich auf dieser Welt erreichen,
Wenn des Leibes Hütte bricht: meinen Jesum laß ich nicht.
4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelanget,
Wo vor seinem Angesicht meiner Väter Glaube pranget.
Mich erfreut sein Angesicht: meinen Jesum laß ich nicht.
5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht meine Seele wünscht und sehnet,
Jesum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht: meinen Jesum laß ich nicht.
6. Jesum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten;
Christus läßt mich für und für zu dem Lebensbächlein leiten.
Selig wer mit mir so spricht: meinen Jesum laß ich nicht.

(Orgel: Hanns Ander-Donath)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Violine: Erich Muck

Bratsche: Bruno Knauer

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):

1. Paduana aus Banchetto musicale X von Herm. Schein; 2. Wach auf, wach auf,
du deutsches Land von Joh. Walther; 3. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort von
Joh. Seb. Bach; 4. Allein Gott in der Höh sei Ehr, Tonsatz von Gerh. Münzer
-

Morgen vorm. ½ 10 Uhr: Joh. Seb. Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit
auf“ Motette für 2 Chöre